

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 91. Donnerstag, den 29. September 1825.

Ist es jetzt noch so?

Eine Frage durch Dr. Luthers Aeußerungen über sein Zeitalter veranlaßt.

Er schreibt: „So Jemand liest alle Chroniken, so findet er von Christi Geburt, dieser Welt, in diesen hundert Jahren, gleichen nicht in allen Stücken. Solch Bauen und Pflanzen ist nicht so gemein gewesen in aller Welt. Solch köstlich und mancherlei Essen und Trinken auch nicht gewesen so gemein, wie es jetzt ist. So ist das Kleiden so köstlich worden, daß es nicht höher mag kommen. Wer hat auch je solche Kaufmannschaft gelesen, die jetzt um die Welt fährt und alle Welt verschlinget? So steigen auf und sind aufgestiegen allerlei Künste, Mahlen, Sticken, Graben (in Kupfer nämlich), daß es seit Christi Geburt nicht gleichen hat. — Dazu sind jetzt solche scharfe und verständige Leute, die nichts verborgen lassen; also auch, daß jetzt ein Knabe von 20 Jahren mehr kann, denn zuvor 20 Doctores gekonnt haben. Da kommen herfür die Sprachen und allerlei Weisheit, daß man muß bekennen, daß die Welt sey überaus aufs höchste gekommen, daß Jedermann wohl siehet, Jedermann auch sagt, es müsse brechen oder ein andres werden. Nun ist nicht wohl zu denken, wie es möchte gebessert und gebrochen werden. Es bricht ein Licht herfür, und gehet ein Tag auf, er sey, wer er wolle, das mag nicht anders seyn. Es

ist vorhin solcher Wiß, Vernunft und Verstand in der Christenheit nicht gewesen, auf und in zeitlichen und leiblichen Sachen; ich geschweige der neuen Sünde.

Dazu, daß nicht allein der weltliche Handel aufs höchste gekommen; so ist auch aufs höchste gekommen in geistlichen Sachen.“ —

„Ich halte gänzlich dafür — schreibt er an einem andern Orte — daß die Leute gesünder gewesen sind, denn sie jetzt sind. Da ich ein Knabe war, wußte man in Deutschland noch nichts von — (hier steht der Name einer schmutzigen Krankheit) — die erst um mein 15tes Jahr begunnen bekannt zu werden; jetzt werden auch die Kinder in der Wiege mit dieser Seuche angefallen. Darum fürchtet man sich der Zeit schon vor dieser Krankheit; jetzt aber achtet man es so geringe, daß sie auch ein Freund dem Andern im Schrei fluchet.“

„Ja, daß auch schrecklich zu hören ist, findet man Leute, die Würmer im Gehirn haben, von welcher Krankheit die alten Aerzte, wie ich es achte, nichts gehört haben, die doch 400 Arten der Krankheiten rechnen.“

„Jetzt lebt die Welt in schrecklichem Ueberfluß und Wöllerei; es ist ihr nicht genug, daß man allerlei Fleisch nach Lust haben mag, sondern man mengt Fisch und Fleisch unter einander, thut Gewürze dazu und verändert und

verkehrt es, daß doch der Natur entgegen ist, auf mancherlei Weise, also, daß, was von Natur süße ist, durch die Würzung scharf, und was scharf ist, süße wird. Wie mancherlei Getränke hat man auch darnach? Und wer wollte es nicht für spöttisch achten, wenn er sähe, daß ein Birthe Wasser zum Getränke aufseht? Denn an unserm Bier und an dem Wein, welcher bei uns gewachsen, lassen wir uns nicht begnügen, sondern es erstreckt sich unsere Lust auch über das Meer, (daß man fremde Getränke weit her holet.)

(Die Fortsetzung folgt.)

A l l e r l e i.

In Lion geschah vor Kurzem folgende Mordthat: Ein öffentliches Mädchen, Juliette Krolemonde, aus dem Elfaß gebürtig und 24 Jahr alt, hatte mit einem gewissen Philipp Partenheimier von 22 Jahren, sehr nahe Bekanntschaft angeknüpft. Sie hatte ihn längere Zeit unterhalten, allein seiner überdrüssig, erklärte sie, daß sie mit ihm brechen müsse. Da er deshalb heftige Drohungen gegen sie ausstieß, wagte sie sich mehrere Tage lang nicht aus ihrer Wohnung. Als sie aber endlich eines Abends doch wieder ausging, folgte er ihr nach, und stieß ihr nach kurzem Wortwechsel ein Messer in's Herz, so daß sie todt niederfiel. Ein Vorübergehender wollte zwar den Mörder aufhalten, allein er wurde von demselben mit dem Messer bedroht, und so mußte er ihn entfliehen lassen. Eine halbe Stunde darauf sah man seinen Bruder Friedrich Partenheimier im Zustande völliger Trunkenheit in einer Allee, nicht weit vom Eisberge, wo der Mord geschehen war, liegen; er hatte ein blutiges Messer in der Hand und seine Kleider waren mit Blut bespritzt. Man hielt ihn für

den Mörder und verhaftete ihn. Am andern Tage, als er wieder zu sich gekommen war läugnete er, irgend etwas von der That zu wissen. Der eigentliche Mörder, Philipp, hatte sich indessen zu einem Essigbrauer geflüchtet, und daselbst einige Worte fallen lassen, daß wahrscheinlich sein Bruder ein Mädchen ermordet habe. Der Essigbrauer machte davon Anzeige, und Philipp wurde verhaftet. Er gestand das Verbrechen ein, behauptete aber, nicht zu wissen, wie jenes Messer in die Hand seines Bruders gekommen sey: da er es nach der That von sich geworfen habe.

Dem hohen Zoll auf Butter weiß man in London, zum Nachtheil der einheimischen auf folgende Weise zu entgehen. Sie wird nämlich als Schmierbutter eingeführt und unter dieser Benennung unter Königs Schloß gebracht. Nun stellt sich ein Fetthändler ein, und untersucht und kauft zum Schein eine gewisse Anzahl Tonnen. Es wird dem Accisebedienten von dem geschehenen Verkauf Nachricht gegeben, und dieser kommt, gießt auf jedes Gefäß etwas Thran, und geht wieder seiner Wege. Der Butterhändler eilt aber den Thran wieder abzugießen, die beschädigte Butterlage abzunehmen, und die gut gebliebene wird nun als solche verkauft. Sie wird mit 50 bis 57 Schill. eingekauft, und den Höfem zu 70 Schill. überlassen.

Die Goldgruben im Gouvernement Orenburg, schreibt man unterm 23. Juli von dort her, werden immer reicher und reicher. Es fehlt bereits an Arbeitern um alle Sande zu bearbeiten, Platina (mit dem Golde vermischt) wird in solcher Menge gewonnen, daß man den Vorschlag gethan hat, alle Zündlöcher und Pfannen der ganzen Armee damit zu belegen.

Einstweilen wird die Platina (bereits 40 Pud, 150 Pfund) zur weitem Verfügung bei Seite gelegt. Manche Platina ist ziemlich rein, andere hingegen soll sehr stark mit den vier Metallen (Osmium, Iridium, Rhodium, Palladium) gemischt seyn. Je weiter nach Süden, desto mehr Gold; je weiter nach Norden, desto mehr Platina. Die südlichsten Gruben liefern fast reines Gold; die nördlichsten (bei Tadjik) reine Platina. — Sonach kann der Stein der Weisen im Russischen Reiche wenig Werth mehr haben, und niemand mehr Gold machen wollen, da die liebe Mutter Erde so spendabel damit wird.

In Cassel, bei Mainz, erstach am 4. Septbr., als die dortige Kirchweih gefeiert wurde, ein Vater seinen Sohn; beide Meh-

ger, der Vater, dem Trunk ergeben, der Sohn arbeitsam und sparsam. Jener wollte auf dem Kirchweihfest, nachdem er bereits schon sehr viel getrunken hatte, von seinem Sohne Geld haben; dieser schlug es ihm ab, es erhob sich auf der Straße Lärm, und der Sohn, um der Deffentlichkeit ein solches Schauspiel zu entziehen, umfaßte seinen trunkenen Vater und trug ihn in beider Wohnung. Hier will das unglückliche Verhängniß, daß gerade ein großes Messer da liegt, welches der Vater ergreift und rückwärts seinem ihn tragenden Sohn in den Leib sticht, und ihn dergestalt verwundet, daß er am 8ten Septbr. starb. Der unglückliche Vater wurde durch Mainz in's Zuchthaus gebracht, woselbst er bereits mehrere Versuche gemacht haben soll, sich aufzuhängen.

Dr. A. Felt. Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n m a c h u n g e n

Theateranzeige. Heute, den 28ten: die Stedenpferde, Lustspiel von Bolff. Hierauf: die Wiener in Berlin, Vaudeville von Hottel.

Z e h n T h a l e r B e l o h n u n g.

Am 27ten d. M. ist die unten beschriebene Repetir-Uhr aus einer Privat-Wohnung entwendet worden. Es wird daher Jedermann vor deren Ankauf hiermit gewarnt und aufgefordert, vorkommenden Falls anhero Anzeige zu machen. Leipzig, am 28ten Septbr. 1825.

Vereinigtes Polizey-Amt der Stadt Leipzig.

B e s c h r e i b u n g d e r U h r.

Eine goldene Cylinder Repetir-Uhr, worin der Name Baumgärtel gravirt, in Diamanten gehend, im Boden unten mit einer Nadel eingeschrieben: $\frac{B}{1058}$. Der Name C. L. Baumgärtel à Leipzig ist auf Blatt und Couvette geschrieben. Die Uhr hat vier Löcher in Stein und ist mit Parachute et Compensateur gemacht, und hat kleinere Seconds.

M u s i k a l i e n = A n z e i g e.

Unter dem Titel: „Huldigung der Freude,“ erscheint in meinem Verlage eine Sammlung Mode-Tänze für das Pianoforte in fortlaufenden Nummern und Hefen. — Sie enthält das Neueste und Beste, was aus den Werken der vorzüglichsten Componisten in dieser Hinsicht benützt werden kann. — Der erste und zweite Hef sind bereits fertig. Man fin-

bet unter andern darin die beliebten Festwalzer von Spontini, die neu eingelegten Walzer aus den Wienern in Berlin, Pariser Walzer von Moscheles, Wiener Balletwalzer von Czerny, Brillantwalzer von Field, Polonaisen und andere Tänze von Beethoven, Hummel, Kalkbrenner, Kreuzer, Piris, C. M. von Weber, so wie die neuen Galoppen, Tänze aus Rubezahl von Würfel und aus dem Berggeist von Spohr.

Jedes Heft, bestehend aus 10 Nummern mit Inhaltsverzeichnis, kostet . . . 1 Thlr.

Daraus jede Nummer einzeln mit Titel . . . 3 Gr.

H. A. Probst, Musikalienhandlung, Ritterstraße Nr. 686.

Literarische Anzeige.

Ein Buch für Jedermann.

In unserm Verlage ist erschienen:

Adelung, J. C., kleines deutsches Wörterbuch für die Aussprache, Rechtschreibung, Biegung und Ableitung, in welchem überdies alle grammaticalische Benennungen erklärt, und sehr viele fremde Wörter verdeutscht werden. Fünfte, nicht bloß vermehrte und berichtigte, sondern ganz umgearbeitete Auflage, in welcher dieses Wörterbuch als ein ganz neues Werk erscheint. Ausgearbeitet von K. B. Schade, Dr. der Philosophie u. zu Sorau. 8. 1 Thlr. Gebunden 1 Thlr. 4 Gr.

Dieses Wörterbuch kann in seiner jetzigen Form mit Recht ein unentbehrlicher geheimer Cabinetsrath für alle Stände genannt werden, der auf dem Toilettentisch der eleganten Welt, beiderlei Geschlechts, in größern und kleinern Bureaux, in den Studierzimmern junger Herren und auf dem Schreibtische ambitioser Geschäftsmänner durchaus nicht fehlen sollte. Wer ließe sich wohl gern in seinen schriftlichen Aufsätzen, in seinen Berufsarbeiten, in seinem Briefwechsel einen Schnitzer in seiner Muttersprache zu Schulden kommen? Und doch sind solche, ohne einen treuen und zuverlässigen Rathgeber in Ansehung der Rechtschreibung nur gar zu leicht möglich, wenn man sich bei Erlernung der orthographischen Schreibart nicht aller Strenge befließigt. Wie sehr ein solches Buch berücksichtigt zu werden verdient, brauchen wir wohl nicht erst zu erinnern. Daß es übrigens der Verlags-Handlung um Gemeinnützigkeit, und nicht um Gewinn zu thun war, hat sie durch den unglaublich wohlfeilen Preis von 1 Thlr. für 38 enggedruckte Bogen genügend bewiesen, und sie hofft, daß das Publikum dieses nicht verkennen, sondern einem solchen Buche die gebührende Aufmerksamkeit schenken werde.

Leipzig im September 1825.

Weygandsche Buchhandlung,
Neuer Neumarkt Nr. 623, Auerbachs Hof gegenüber.

Anzeige. Muralt, Naturalienhändler, bezieht zum ersten Male diese Messe mit schönem Ostindischen Muschelwerk, Käfer und Schmetterlinge, wie auch Mineralien, diese nebst andern Seltenheiten aus fremden Welttheilen werden Stückweise verkauft.

Bei eben demselben sind Sammlungen von Muscheln und Mineralien, von 8 Groschen bis 150 Thaler zu haben. Er logirt in Nr. 1 am Markte, bei Kaufmann Schmidt, und hat eine Bude beim Rathhause, in der zweiten Reihe.

Anzeige. Die seit 25 Jahren bekannten Stoppansischen Spiritus-, Bier-, Essig-, Wein-, Laugen- und Bitriol-Waagen, nebst allen Sorten Thermometer, sind einzig und allein zu haben in der Kunsthandlung von

P. Del Vecchio, Nr. 193, am Markte in Leipzig.

Anzeige. Da sich bereits wieder mehrere gemeldet haben, um bei mir den Unterricht im Klavierspiel nach Logiers Methode zu erhalten: so zeige ich hiermit ergebenst an, dass ich mich desshalb genöthigt sehe, mit Anfang Octobers, ausser den 5 bestehenden Klassen, noch eine 6te zu eröffnen, und bitte diejenigen, welche daran Theil zu nehmen gesonnen wären, mir es noch vor dem 10. October wissen zu lassen. Auch dient hierbei zur Nachricht, dass ich nun mit dem Klavierspiel auch den Gesangunterricht verbinden werde, da der theoretische Theil dieser Methode nicht allein einen gründlichen Unterricht im Klavierspiel, sondern auch einen gründlichen Gesangsunterricht besonders befördert.

A. Bargiel, Hainstrasse, im kleinen Joachimsthal.

Empfehlung. Flach, aus Dresden, empfiehlt sich zu dieser Messe mit guten wollenen, halbwollenen und ord. Fustteppichen zu billigen Preisen, und steht im Hobenthalschen Hause.

Empfehlung. Mit Einkauf von Perlen, Juwelen, Gold, Silber und dergleichen, so wie mit Geldwechsel empfehle ich mich bestens, und bin früh von 7 bis 9 und Nachmittag von 12 bis 3 Uhr in meiner Wohnung, Nikolaistraße Nr. 529 anzutreffen.

B. M. Blumenthal aus Wörlitz.

Empfehlung. Verschiedene Weine, Jamaika-Rum, Kirchberger Weißbier und Görsdorfer Lagerbier, sind immer rein und gut zu haben in Nr. 14 auf dem Neumarkt, der großen Feuerkugel gegenüber.

Empfehlung. Gestickte und durchzogene Spitzengrund-Häubchen, Seidenen und leinenen Canevas, Mode- und Gürtelbänder in grosser Auswahl, Arbeitsbeutel-Taschen und Körbchen, Schleier und seidene Locken, empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimmasche Gasse Nr. 10.

Verkauf. Gebrauchte, aber noch sehr gute Wiener Flügel, Fortepiano's, Claviere von Horn und andern, Guitarren, alte vorzügliche Violinen, worunter eine ausgezeichnete italienische nebst dergleichen Bratsche ist, sind zu verkaufen im schwarzen Bär Nr. 212, 2 Treppen.

Verkauf. Englisch 8drähtig ungebleicht Strickgarn ist in allen Nummern zu haben, bei Wm. Kühn & Comp., unter dem Rathhause.

Verkauf. Echte Ulmer Pfeifen-Köpfe in sehr verschiedenen schönen Façons, welche sich durch die Schönheit des Nasers besonders auszeichnen, verkaufe ich sowohl ohne, als auch mit den feinsten Beschlagen, in Duzenden als auch im Einzelnen zu möglichst billigen Preisen.

G. F. Magnus, Neuer Neumarkt Nr. 11.

Verkauf. Die ganz echten Bachschen Schnupf- und Rauchtobaks-Dosen, sind in schöner Auswahl stets zu haben bei

G. F. Magnus.

Verkauf. Beste ungarische Pottasche in Gebinden von 6 à 7 Centner, und Tokayer Ausbruch die Flasche 1 Thlr., wird billigst verkauft bei

E. F. Weithas, Neuer Neumarkt Nr. 16.

Grundstücksverkauf. Ein eine Stunde von Leipzig entferntes schönes Haus nebst neuen Scheune, großen Garten und 3 Acker Auenfeld, ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei Madame Dietrich, im alten Poststall.

Verkauf. Ein Paar fehlerfreie, hellbraune englirte Kutschpferde, stehen zu billigem Preis zu verkaufen, und giebt weitere Nachweisung Herr Trenkhorst.

Ernst Aug. Sonnenkalb, im Thomaspässchen,
empfehlte sich zu dieser Messe mit einem vorzüglich gut assortirten Lager Kurzer- und Galanterie-Waare, als: Leibgürtel nebst Schnallen und Schlösser, Stricktaschen im neuesten Geschmack, Armbänder in Bronze, Stahl und Seide, Drahtkörbchen in verschiedener Façon, Stahl- und Bronze-Bügel an Strickbeutel und Börsen, feine Seife, Eau de Cologne, Perlen, Uhrbänder, Halsketten, Briestaschen, Cigarren-Etuis, Stöcke, Armbandbestel, Goldperlen und Stahlperlen, Schildkrotkämme, engl. Nähadeln und Stricknadeln, chemische Feuerzeuge und Zündhölzer ic. ic. Unter Zusicherung möglichst billiger Preise wird er sich es zur Pflicht machen, stets reelle und gute Waare zu liefern und bittet um geneigten Zuspruch.

Wagenverkauf. Friedrich Albrecht, Wagnermeister, vor dem Petersthore in der Grünen Linde, empfiehlt sich mit einer Auswahl schöner Stadt- und Reisewagen, bedeckten und unbedeckten Troischen, auch einer eleganten vierfüßigen Batarde, zu billigen Preisen.

Verkauf. Elefantenzähne, Büffel-, ungarisches und brasilianer Horn, Kokosnüsse und Ebenholz, zu den billigsten Preisen, bei Carl Simon. Gewölbe Barfußgässchen Nr. 233.

Verkauf. Londner Westenzeuge, Sammtwesten, Pariser und englische Schwals, große und kleine Umschlagetücher, f. engl. Kattune, gedruckte Moufeline, gestreifte Merinos nebst andern neuen Modeartikeln für Herren und Damen, empfing in schönsten Mustern und verkauft zu billigen Preisen
Joh. Jos. Petit, dem Raschmarkt gegenüber.

Verkauf. Aus einer der vorzüglichsten Fabriken ist uns eine große Parthie ganz feiner Herren-Castor-Hüte, in schöner Façon und elegant staffirt, zugesandt worden, die wir in Dutzenden ziemlich zur Hälfte des Fabrikpreises ablassen können. Indem wir zur Messe anwesende Einkäufer darauf aufmerksam machen, bemerken wir noch, dass wir auch wieder seidene Herrenhüte erhielten, die wir zu 36 Gr. pr. Stück verkaufen.
Gebrüder Holberg.

N a c h t l i c h t e r.

Von den durch ihre Zweckmäßigkeit so berühmt gewordenen Gottischen Nachtlichtern, habe ich eine Partie erhalten, wovon ich die Schachtel mit Maschine und einem Vorrath von Lichtern für das ganze Jahr à 8 Gr. verkaufe. Sie sind bei mir einzig und allein echt zu haben.
Gottlieb Friedrich Märklin, Thomaspässchen Nr. 111.

F r a u D r. C r a m e r,

Salzgässchen Nr. 406, 3 Treppen,

empfehlte sich diese Messe mit ihrem wohl assortirten Lager von A. Herrenwäsche jeder Art; B. weiblichen Arbeiten und feiner Stickerei in jeder Form; C. und von Spigen. Da sie in den genannten drei Artikeln die ausgezeichneteste und geschmackvollste Waare (besonders die modernsten Häubchen in verschiedener Façon) zu äußerst wohlfeilen Preisen offeriren kann, so bittet sie bescheiden um geneigten Zuspruch.

H. e n r i e t t e P f a r r,

empfehlte sich ihren geehrten Handelsreunden mit einer großen Auswahl neuer Modewaaren aufs Beste. Sie bittet um gütigen Zuspruch und versichert die möglichst billigen Preise. Hainstraße Nr. 341.

S u s s m a n n u n d W i e s e n t h a l ,

beziehen diese Messe zum ersten Male mit einem Sortiment englischer Manufaktur-Waaren, welche sie zu billigen Preisen anzubieten im Stande sind, da sie direkt bezogen worden. Auch empfehlen sie sich mit einem Lager von Berliner Fabrikaten, bestehend in baumwollenen gedruckten und wollenen Merino-Lüchern, so wie Bourre de Soie-Lüchern und Shawls in schönster Auswahl und zu sehr billigen Preisen. Ihre Gewölbe ist am Brühl Nr. 454, der Reichsstraße gegenüber.

G. F. M a g n u s

empfehlte sich diese Messe mit einem vorzüglich schönen assortirten Lager von allen Arten der neuesten und schönsten Tabaks-Pfeifen, wie auch mit einem ganz schönen Lager von echten Meer-schaum-Pfeifen-Köpfen, in allen Façons, mit den feinsten Beschlägen, zu den billigsten Preisen. Neuer Neumarkt Nr. 11.

J o h. J o s. P e t i t , G r i m m . G a s s e N r . 6 . ,

empfehlte sein Commissionslager verschiedener seidener Waaren, welche, um damit aufzuräumen, zu sehr billigen Preisen verkauft werden.

B e r g m a n n & G e r i s c h e r , C a t h a r i n e n s t r a s s e N r . 3 7 2 ,

empfehlen sich mit einem wohl assortirten Lager glatter und geschliffener Genueser Corallen, zu den Fabrikpreisen.

C a r l A g e r o n ,**H u t - F a b r i k a n t i n B e r l i n ,**

Schloßplatz und Brüderstraßen-Ecke,

empfehlte sein auf das Vollständigste assortirte Waaren-Lager seidener wasserdichter Herrenhüte von echtem schwarzen Glanz-Welpet, in den neuesten und gangbarsten Formen, welche sich hauptsächlich durch Güte des Welpets, Dauer der Farbe und eigene Anfertigung, vor vielen andern auszeichnen.

Das Duzend von 21 à 25 Rthlr., extrafeine von 30 à 32 Rthlr. preussisch klingend Courant. Jede große und kleine Bestellung darauf wird auf das beste und reellste pünktlich besorgt werden, so daß jeder respektive Committent sich nach Wunsch bedient sehen wird.

D e r H o f - J u w e l i e r**R. W. H e r t z , a u s B r a u n s c h w e i g ,**

empfehlte sein reiches Lager gefasster Juwelen, Perlen und feinen Goldwaaren. Im Einkauf zahlt er für Juwelen und Perlen die höchsten Preise. Logirt Reichsstraße Nr. 480, neben Peter Richters Hause.

J. F. r. G ä t z s c h m a n n ,

empfehlte sich mit feinen Kameelharen und Wickelwolle, so wie mit feinen Filz- und Seidenhüten. Sein Stand ist am Markt, Hohenthals Hof gegenüber.

A. B a u m s e n , a u s H a m b u r g ,

Reichsstraße Nr. 507, im Gewölbe, nahe am Brühl,

empfehlte sich einem geehrten Publikum mit den feinsten Sorten grünen Thee, sowohl in ganzen Kisten als auch besonders in kleinen, sehr schönen Chinesischen Blei-Dosen, und versichert die billigsten Preise.

C. L. Baumgärtel,

Hainstraße im Gewölbe Nr. 355, Ecke des Brühls,
zeigt seinen geehrtesten in- und auswärtigen Handelsfreunden, so wie einem geehrten Publikum,
hiedurch ergebenst an, daß sein Uhrenlager wieder auf das Vollständigste in allen Sorten Pariser
und Wiener Stuhuhren, so wie in allen Arten goldenen und silbernen Uhren sortirt ist. Da ich
bei einem geschmackvollen Neußern immer mehr für innere Güte und Dauer Sorge, und die nur
möglichst billigen Fabrikpreise festgesetzt habe, auch beim einzelnen Verkauf regulirter Uhren ein
Jahr jeden von sich selbst entstehenden Fehler unentgeltlich abhelfe, bitte ich um recht zahlreichen
Zuspruch.

Gebrüder Dumont, von Bockenheim bei Frankfurt a. M.,

beziehen zum ersten Male diese Messe, und empfehlen sich mit ihrem wohl assortirten Lager
aller Gattungen Steh- und Hänge-Lampen, Lustres ic., ihrer eigenen Fabrik, nach Art der
Liverpooter und Pariser Lampen, im neuesten Geschmack und zu den billigsten Preisen. Durch
eine besondere, von denselben neuerfundene Einrichtung, haben ihre Liverpooter Hänge-Lampen
vor den Englischen den Vorzug, daß das Del fortwährend kalt bleibt, wodurch die Flamme ein
belleres und ruhigeres Licht verbreitet, und zugleich nicht allein eine bedeutende Del-Ersparniß
erzweckt; sondern auch das häufige Springen der Gläser vermieden wird. —
Das Magazin ist hier in Leipzig: Katharinenstraße Nr. 390, im ersten Stock.

Hartwig & Freytag, Petersstrasse No. 36,

empfangen ganz neue Flohr, Barrege und seidene Tücher in großer Auswahl.

Balay Gebrüder,

aus St. Etienne,

haben ihr Lager von seidnen Bändern eigener Fabrik aus Edwards Hause in der Kathari-
nenstraße, in das erste Stock von Hommels Hause, Nr. 193 am Markte, verlegt.

Ulrich Clermont, Reichsstrasse unter Kochs Hof,

empfeht sich mit allen Sorten Schweizerbäckerei. Dergleichen ist täglich daselbst auch Gefrorenes
zu haben.

Schwarz und Münster, aus Paris,

beziehen diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment geschmackvoller Bijouterien, gefassten
Diamanten, Perlen und allen Sorten couleurten Steinen. Sie logiren bei Hrn. Bachmann in
der Reichstraße Nr. 545.

Gottlieb Hecker und Söhne, aus Chemnitz,

haben ihr bisheriges Gewölbe verlassen und stehen diese Michaeli- und folgende Messen mit ih-
rem bekannten Strumpfwaren-Lager, Piquees, Westenzeugen ic., auf der andern Seite der
Reichstraße, unter Nr. 397, dem Comptoir des Herrn Salefsky gegenüber.

Ausverkauf von Kurzen - und Galanterie - Waaren.

Da ich gern mit meinem Lager diese Messe vollends aufräumen möchte, so verkaufe ich alle
in dieses Fach einschlagende Artikel, nebst einer Partie französische Porzellan-Lassen, weit unter
dem Einkaufspreis.
André Dupont, Thomasgäßchen Nr. 110.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 91 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, den 29. Septbr. 1825.

Das
Englische Spitzen-Lager

von
William Wood Leaver & Son,
Fabrikanten

in ANTWERPEN und NOTTINGHAM

patentisirt durch Sr. Majestät den König der Niederlanden,
ist diese gegenwärtige Leipziger Michaeli-Messe, wie früher, Reichsstrasse Nr. 428,
neben dem Tannenhirsch, im Hause des Herrn Bleymayer, eine Treppe hoch.
Empfehlen zugleich ihr stets wohl assortirtes

Depot in Cöln am Rhein,
bei Herrn P. Th. H. Fauth.

Henle Gebrüder, aus Fürth,

Brühl Nr. 420,

empfehlen sich im Ein- und Verkauf von Juwelen, Perlen, farbigen Steinen und allen in dieses
Fach einschlagenden Gegenständen; — und benachrichtigen zugleich die Herren Glaser und Glas-
fabrikanten von ihrem Lager von rohen Diamanten in allen Größen. —

SAMUEL BENTHEIM'S

Englische Reitzug- u. Geschirr-Waaren-Handlung, aus Berlin,
(in Leipzig während den Messen „Auerbachs Hof, in der Wohnung der
Madame Quandt“)

empfehlen im Laufe der gegenwärtigen Leipziger Messe ihre sehr bedeutenden Vorräthe aller
erdenklichen National Englischen Reitzug- und Geschirr-Waaren, welche sie
eben aus London, Birmingham und Sheffield erhalten, zu den möglichst billigsten
Preisen.

J. C. F. Hagedorn & Comp., aus Hamburg,

Catharinenstraße Nr. 366, 1te Etage,

halten in gegenwärtiger Messe wieder ein vollständig assortirtes

Lager von Englischen Spitzengrund,

wovon die Preise bedeutend billiger, wie in der Jubilatomesse gestellt sind.

Aecht englischer Zwirn-Tull,

in allen Breiten, glatt und gemustert, so wie auch in Streifen, verlaufen sehr wohlfeil

Hartwig & Freytag, Petersstraße Nr. 36.

1825. 29. Septbr.

N. H a r t z i g, aus Berlin,

empfehlte zu dieser Messe sein wohl sortirtes Lager von Petinet und feiner Gaze, eigener Fabrik, als: 6 bis 10 Viertel breiten Petinet, Troutrou, abgepaßte Hauben (sehr gut zu Waschen) dergleichen Schleyer, Tücher, Spitzen, Tüll zc.; in Gaze, extrafeine glatte, brochirte Streifen- und Kantengaze, dergleichen Kleider und schattirte Besätze in allen Farben. Seine Bude steht der gewesenen Rathswage gegenüber, an der Ecke des Markts.

Fishers Stroud & Robinson, von London und Hamburg,

beziehen wie gewöhnlich die diesjährige Leipziger Michaeli-Messe mit ihrem gut assortirten Lager von Englischen Spitzen und Spitzengrund, so wie von allen auf Spitzengrund verfertigten Sachen zc. zc. Die Preise ihrer Artikel sind im allgemeinen bedeutend niedriger wie früher. Ihr Stand ist für nächste, so wie für die folgenden Messen, im Hause des Herrn W. B. Wagner, Katharinenstraße Nr. 368, im ersten Stock, neben dem Hause, worin sie bisher ihr Lager hatten.

J. J. R ö s s i n g e r, aus Dresden,

empfehlte sich während dieser Messe wieder mit seinem schon bekannten fein gestickten Damenputz; als besonders schönen Kleidern, Oberröcken, Vellerinen verschiedener Art, Tüchern, Schleyern, feinen Mullstreifen, wie auch einer besonders großen Auswahl in fertigen Häubchen u. m. dergl. und verspricht bei gütiger Abnahme die möglichst billigsten Preise. Sein Verkauf ist Petersstraße Nr. 36 eine Treppe.

H. Mielle & Comp., aus Paris und Leipzig,

am Markte Nr. 171, erste Etage.
empfehlen zu dieser Messe ihr wohl assortirtes Lager in: Blondes, Blumen, Pufffedern, Guirlanden, Diademes, Ball- und reichen Kleidern, Gold- und Silberstoffen, Crèps, glatten und façonnirten Gaze und Velours; so wie auch Handschuhen und Parfümerien.

F ü r B l u m e n f r e u n d e.

R. C. Affourtit, aus Lisse bei Harlem, zeigt hiermit ergebenst an, daß er nun hier angekommen ist, und empfehlte sich zur bevorstehenden Michaelismesse mit einer auserlesenen Sammlung von allen Arten extraschöner Blumenzwiebeln bestens. Die Verzeichnisse derselben sind in dessen Gewölbe am Markt, in Bartels Hof Nr. 194, unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Die Wiener Stuhuhren-Niederlage

des

C. W. Koch,

in der Grimmaischen Gasse, Nr. 592, eine Treppe hoch, empfehlte wie bisher ihr Lager an Stuhuhren, Zifferblättern, Glasringen, Tonnfedern, Damenarbeitskästchen, Perlenmutter-Gegenständen, Kronleuchtern aus Holzbronze, Seidenlocken u. s. w. durch innere Güte und billige Preise.

Glatte und durchwirkte Umschlagetücher,

so wie alle Sorten Long-Shawls zu besonders billigen Preisen empfehlen
Hartwig & Freitag, Petersstraße Nr. 36.

Zu verkaufen steht Nr. 816 eine einspännige Achs-, und eine leichte zweispännige Reise-Chaise mit Koffer.

Logisveränderung. Die W. Linkesche Lesebibliothek befindet sich in der Ritterstraße (kleines Fürsten-Collegium) erste Etage vorne heraus.

Charlotte Behner, aus Dresden, empfiehlt sich diese Leipziger Michaelis-Messe mit ihrer gnädigst concessionirten Haarpomade, welche den Haarwuchs befördert, auf kahlen Stellen (Haarplatten) solche wieder hervorbringt und überhaupt die Haare sehr conservirt. Auch verstehe ich weiße Haare schön schwarz oder braun zu färben, und rothes hartes Haar blond wachsend zu machen. Ferner vertreibe und verstehe ich die Haare in wenig Minuten ganz auszurotten, an Stellen, wo keine seyn sollen, als: im Gesicht, an den Armen ic., desgl. Flecke und Sommersprossen bin ich im Stande zu vertilgen, und dies Alles ohne der Gesundheit im Mindesten schädlich zu seyn. Sollten Herrschaften, welche sich schriftlich an mich wendeten, mit dem Erfolg meiner Mittel noch nicht zufrieden seyn, denen verspreche ich bei meiner Anwesenheit in Leipzig, persönlich, unentgeltlich zu dienen. Mein Logis ist in der Hainstraße im goldenen Birnbaum, im Hofe, rechter Hand.

Anerbieten. Sollte irgend ein auswärtiges Haus einem soliden hier domicilirten Mann, welcher seit 18 Jahren in verschiedenen merkantilischen Branchen gearbeitet, die sprechendsten Zeugnisse seiner Brauchbarkeit, sowohl von auswärtigen, als hiesigen Häusern, vorzeigen, und überhaupt von Männern empfohlen werden wird, auf deren Zeugniß jeder bauen kann, für die Zeit der Leipziger Messen ihre Geschäfte anvertrauen wollen: so werden diejenigen verehrten Häuser, welche geneigt sind, auf einen solchen Mann zu reflektiren, ergebenst ersucht, ihre werthe Adresse unter Z. Z. G. gefälligst auf der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Gesuch. Ein junger Mann von Bildung, welcher im Rechnen und Schreiben bewandert, auch außerdem Kenntnisse in verschiedenen Fächern besitzt, wünscht, da er gegenwärtig keine Beschäftigung hat, während der Messe eine Anstellung, als Gehülfe auf einem Comptoir oder Waarenlager.

Sollte Jemand auf ihn reflektiren, der wird gehorsamst gebeten, seine Adresse gefälligst der Expedition dieses Blattes, unter Z. I., anzuvertrauen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 20 Jahren sucht als Markthelfer, Kutscher, oder sonst auf ähnliche Art ein Unterkommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

* * * Ein erfahrener Buchhalter empfiehlt sich zur Assistenz jetziger Messe in Führung der Comptoirgeschäfte und Controlle der Waarenvorräthe ic. Adresse: Herrn Chemnik, im Comptoir der Herren Riedel, Volkmann & Comp. am Markte.

Vermietung. In einer schönen Lage der Vorstadt ist ein Logis an ledige Herren zu vermietten, und kann zu jeder Zeit bezogen werden. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 1.

Vermietung. In der Catharinenstraße ist zur nächsten Ostermesse und für die darauf folgenden Messen ein Gewölbe zu vermietten, und das Nähere ist zu erfragen in Nr. 368, im Hofe, eine Treppe hoch.

Verloren wurde am 23. d. M. eine Busennadel in Form eines Ringes mit 13 Rosetten gefaßt, in einem Durchgange in der Hainstraße. Der ehrliche Finder wird ersucht, sie bei dem Herrn Andre, in der Grimmaischen Gasse abzugeben, wo bei der Zurückgabe derselben, ein dem Werth angemessenes Douceur erfolgt.

* * * Dem väterlichen Freunde bedrängter Witwen und Waisen bescheinigt mit herzlichem Danke den Empfang von 200 Thlr., welche von unbekannter Hand zu verschiedener Zeit mir so liebevoll übersendet worden sind.

Zhorzettel vom 28. September.

Grimmasches Thor.		U.
Gestern Abend.		
Fr. Lieuten. Weber, in Sächf. Dienst., v. Dresden, im Hotel de Saxe	5	
Fr. Cammerhr. v. Wolfersdorf, v. Dresden, p. d.	5	
Fr. Graf zur Lippe, v. Dresden, im Hot. de Saxe	5	
Fr. Bang. v. Rottebohm, a. Antwerpen, von Dresden, pass. durch	5	
Fr. Kfm. Groß, v. hier, v. Zittau zurück	8	
Vormittag.		
Fr. Kfm. Sonnenblust, von Petersburg, im Hotel de Baviere	5	
Die Dresdner Diligence	6	
Die Dresdner reitende Post	6	
Fr. Kfm. Ecker, v. Dresden, in Hansens Hause	8	
Fr. Oberstleuten. Schill, in Preuß. Diensten, von Reudorf, in St. Wien	10	
Nachmittag.		
Fr. Hoffhausp. Ruppert, aus Sonderhausen, von Dresden, im Birnbaum	1	
Frn. Kst. Müller u. Schmidt, v. Dresd. u. Hättner, v. Düren, in Krafts Hse u. im Hufeisen	1	
Fr. Juwel. Schade u. Fräul. Wernsdorf, v. Dresden u. Posen, bei Hesse	2	
Fr. Kfm. Grasnick, v. Fürstenwalde, unbest.	3	
Fr. Kfm. Kausch, v. Dahme, in Nr. 292	3	
Fr. Wagenfabr. Kraßer, v. Teutmeritz, im H. de Pr.	4	
Fr. Steinhdlr. Chlumetsky, v. Prag, unbest.	5	
Fr. Kfm. Dreyßig, v. Reipen, bei Wunderlich	5	
Halle'sches Thor.		U.
Gestern Abend.		
Fr. Kfm. Selbke, a. Bbrbig, im Birnbaum	5	
Fr. Kfm. Ledruid, a. Magdeburg, bei Claus	5	
Fr. Kfm. v. Halle, a. Hamburg, im Hotel de Russie	6	
Fr. Partik. v. Kognian, a. Warschau, Nr. 346	7	
Fr. Präsid. v. Rex, a. Berlin, im Hot. de Saxe	8	
Frn. Kst. Werner u. Franzen, und Goldarb. Edel, a. Berlin u. Iferloh, in Schlaf. Hse u. im Blumend.	9	
Fr. Oberstleuten. Dormer, in K. K. Destr. Dienst., v. Berlin, im Heilbrunnen	9	
Fr. D. Vogel, a. Berlin, im Heilbrunnen	9	
Frn. Kst. Siegmund u. Kunz, aus Magdeburg, im Kranich und bei Schulze	10	
Frn. Kst. Bernard u. Merchant, a. Kopenhagen und London, im Hot. de Russie u. bei Rappano	10	
Fr. Prof. Bachsmuth, a. Kiel, unbest.	11	
Vormittag.		
Fr. Lieuten. Pawolsh, Kaiserl. Russ. Courier, von Petersburg, pass. durch	4	
Eine Kstafette von Stenditz	7	
Fr. Commerziens. Strahl, a. Weissen, v. Halle, p. d.	11	
Nachmittag.		
Fr. Kfm. Barthusius, a. Altheimigleben, v. Halle, im Hotel de Russie	1	
Fr. Cammerhr. v. Heydenlinden, v. Rötzen, im Hotel de Saxe	3	
Fr. Prorektor Braut, a. Brandenburg, im g. Adler	4	
Kanstädter Thor.		U.
Gestern Abend.		
Fr. Probst. Kehl, a. Schöneverke, b. Riccius	5	
Fr. Kfm. Evers, a. Magdeburg, in Nr. 229	6	
Fr. Kfm. Günther, a. Nordhausen, im Schilde	7	
Fr. Bar. v. Kürleben, a. Buddenberg, im H. de Pr.	10	
Die Jena'sche fahrende Post	11	
Fr. Klaumeister Weigel, a. Saalfeld, in d. Taute	11	
Vormittag.		
Fr. Kfm. Scheibe u. Fr. Rauchdlr. Sast, a. Quersfurt, b. Thiene u. im g. Adler	5	
Fr. Buchbindermstr. Siegler, aus Schweinfurt, im Hotel de Baviere	6	
Eine Kstafette von Eisen	7	
Fr. Kfm. Pöfller, a. Kahle, bei Koch	8	
Fr. Kfm. Lutteroth, a. Mühlhfen, im Hot. de Russie	11	
Nachmittag.		
Fr. Kfm. Ushard u. Fr. Hdlgweil. Pruere, a. Lyon u. Frankf. a. M., b. Falke und unbest.	2	
Fr. Kfm. Scheibe, v. Quersfurt, in Nr. 33	2	
Fr. Kfm. König u. Luchdlr. Friede, aus Erfurt und Gotha, b. Röhrig und Richter	2	
Fr. Kfm. Krabbes, a. Quersfurt, in Nr. 33	3	
Frn. Kst. Bernus u. Lavater, a. Frankfurt a. M. u. Hanau, im Hotel de Saxe	4	
Fr. Kfm. Brink, a. Gladbach, bei Schlegel	5	
Peterssthor.		U.
Gestern Abend.		
Fr. Kfm. Harzt, v. Altenburg, bei Köpzig	6	
Fr. Kfm. Haussen, v. Ronneburg, bei Kriß	7	
Die Coburger fahrende Post	7	
Vormittag.		
Fr. Adv. Hempel, v. Altenburg, bei Köpzig	8	
Nachmittag.		
Frn. Bürgermstr. Reißner u. Gott, Fr. Adv. Bact u. Fr. Kfm. Mittelbach, v. Meuselwitz, b. Wieprecht	1	
Hospitalthor.		U.
Vormittag.		
Fr. Kfm. Benner, a. Fichtenstein, in Nr. 400	8	
Frn. Kst. Ried u. Schimmel, a. Altenburg, b. Rost	8	
Fr. Kfm. Berens, a. Chemnitz, in St. Hamburg	8	
Fr. Kfm. Ull, a. Komotand, im Pelican	8	
Fr. Kfm. Löwe, a. Döbeln, bei Wollan	9	
Fr. Kfm. Sohr, a. Grimma, in Stadt-Hamburg	9	
Nachmittag.		
Fr. Steuereinnahmer Kuhlant, a. Teiszig, b. Steuereinnahmer Döligsch	9	
Fr. Kfm. Bachmann, a. Altenburg, im Pelican	9	